
Absender:

Empfänger:

Ort, Datum

Betrifft: Änderung des Waffengesetzes (Bundestags-Drucksache 16/7717)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bundesrat und Bundestag beabsichtigen ein weiteres Mal, das Waffenrecht zu verschärfen. Mit Sorge und Empörung habe ich die bisherige Debatte verfolgt. Ohne jede sachliche Basis (die Münchner U-Bahn-Schläger etwa waren unbewaffnet) wird zum Beispiel die Diskussion um Jugendkriminalität dazu mißbraucht, pauschal Waffengesetzverschärfungen gutzuheißen und weitere Verbote gegen Sportschützen, Jäger und Sammler zu initiieren — die mit diesen Vorkommnissen wahrlich nichts zu tun haben. Statt dessen wird rechtstreuen Bürgern durch Verbote ein effektiver Selbstschutz immer mehr erschwert. Anstatt das Gesetz endlich zu vereinfachen, machen viele Abgeordnete mit dem Thema nur Wahlkampf. Viele Vorschläge lassen jede Verhältnismäßigkeit vermissen und passen nicht in ein freiheitlich-demokratisches Rechtssystem. Herr Wiefelspütz von der SPD denkt nach eigener Aussage über ein Handels-, Besitz- und Produktionsverbot von sogenannten Anscheins-Softairwaffen nach, weil er nicht erkennen könne, "aus welchem Grund man sie besitzen soll."

Es ist eine ganz neue Qualität der Verbotsdebatten, daß Politiker dem Bürger vorschreiben wollen, was er braucht. Zunehmend willkürlich werden Gegenstände als Waffen definiert und verboten, weil eine verschwindende Minderheit der Bevölkerung diese mißbraucht. Diese Tendenz zeigt sich zum Beispiel im Vorschlag Berlins, bundesweit das Beisichtragen von Messern zu verbieten. Messer sind in erster Linie Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge — ihren Gebrauch derart einzuschränken, erwartet man nur von totalitären Politikern. Die meisten Änderungsvorschläge bringen keinen Gewinn für die innere Sicherheit, so etwa die weitere Einschränkung der gelben Waffenbesitzkarte für Sportschützen oder die beabsichtigten Sperrsysteme für Erbwaffen. Sinnvolle Erleichterungen wie die Altersabsenkung für Sportschützen, die dem deutschen Sport die internationale Wettbewerbsfähigkeit sichern kann, werden dagegen mit fadenscheinigen Argumenten abgelehnt, obwohl das Innenministerium ursprünglich darin keine Gefahr für die innere Sicherheit sah. Wertvollen Waffensammlungen drohen eine kulturhistorische und finanzielle Entwertung durch fragwürdige Kennzeichnungspflichten, Eignern und Händlern immense Kosten. Die Liste fragwürdiger Verschärfungsideen ist mit diesen Beispielen leider nicht zu Ende.

Es ist in einer freiheitlichen Demokratie nicht zuviel verlangt, wenn der einzelne Bürger erwartet, daß die Diskussion über Gesetzesänderungen sachlich und mit Augenmaß abläuft. Auch mit Blick auf die nächsten Wahlen erwarte ich als Betroffener von Ihnen und den Mitgliedern Ihrer Partei bzw. Fraktion, daß Sie gegen unsinnige Verbote vorgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift:

Adressen für Ihren Protestbrief

Innenministerien

■ **Baden-Württemberg:** Innenminister Heribert Rech,
Dorotheenstraße 6, 70173 Stuttgart.
Fax: (0711) 231-5000, poststelle@im.bwl.de

■ **Bayern:** Staatsminister Joachim Herrmann,
Odeonsplatz 3, 80539 München.
Fax: (089) 2192-12225, poststelle@stmi.bayern.de

■ **Berlin:** Senator Dr. Ehrhart Körting,
Klosterstraße 47, 10179 Berlin.
Fax: (030) 9027-2733, poststelle@seninnsport.berlin.de

■ **Brandenburg:** Innenminister Jörg Schönbohm,
Henning-von-Tresckow-Straße 9-13, 14467 Potsdam.
Fax: (0331) 293788, poststelle@mi.brandenburg.de

■ **Bremen:** Senator Wilfried Lemke,
Contrescarpe 22-24, 28203 Bremen.
Fax: (0421) 361-9009, office@inneres.bremen.de

■ **Hamburg:** Senator Udo Nagel,
Johanniswall 4, 20095 Hamburg.
Fax: (040) 42839-1908, poststelle@bfi-a.hamburg.de

■ **Hessen:** Staatsminister Volker Bouffier,
Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden.
Fax: (0611) 353-1766, poststelle@hmdi.hessen.de

■ **Mecklenburg-Vorpommern:** Innenminister Lorenz Caffier,
Alexandrinestraße 1, 19048 Schwerin.
Fax: (0385) 588-2972, poststelle@im.mv-regierung.de

■ **Niedersachsen:** Innenminister Uwe Schünemann,
Lavesallee 6, 30169 Hannover.
Fax: (0511) 120-6550, poststelle@mi.niedersachsen.de

■ **Nordrhein-Westfalen:** Innenminister Dr. Ingo Wolf,
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf.
Fax: (0211) 871-3355, poststelle@im.nrw.de

■ **Rheinland-Pfalz:** Innenminister Karl Peter Bruch,
Wallstraße 3, 55122 Mainz.
Fax: (06131) 16-3595, poststelle@ism.rlp.de

■ **Saarland:** Innenminister Klaus Meiser,
Franz-Josef-Röder-Straße 21, 66119 Saarbrücken.
Fax: (0681) 501-2234, poststelle@innen.saarland.de

■ **Sachsen:** Staatsminister Dr. Albrecht Buttolo,
Wilhelm-Buck-Straße 2, 01097 Dresden.
Fax: (0351) 564-3049, presse@smi.sachsen.de

■ **Sachsen-Anhalt:** Innenminister Holger Hövelmann,
Halberstädter Straße 2, 39112 Magdeburg.
Fax: (0391) 567-5290, poststelle@mi.lsa-net.de

■ **Schleswig-Holstein:** Innenminister Dr. Ralf Stegner,
Düsternbrooker Weg 92, 24105 Kiel.
Fax: (0431) 988-2833, poststelle@im.landsh.de

■ **Thüringen:** Innenminister Dr. Karl-Heinz Gasser,
Steigerstraße 24, 99096 Erfurt.
Fax: (0361) 379-3304, poststelle@tim.thueringen.de

Bundestagsfraktionen

■ **CDU/CSU-Bundestagsfraktion,**
Platz der Republik 1, 11011 Berlin.
Fax: (030) 22756-115, fraktion@cducsu.de

■ **SPD-Bundestagsfraktion,**
Platz der Republik 1, 11011 Berlin.
Fax: (030) 22756-800, buergerservice@spdfraktion.de

■ **FDP-Bundestagsfraktion,**
Platz der Republik 1, 11011 Berlin.
Fax: (030) 22756-778, pressestelle@fdp-bundestag.de

■ **Bündnis 90/Die Grünen-Bundestagsfraktion,**
Platz der Republik 1, 11011 Berlin.
Fax: (030) 22756-552, info@gruene-bundestag.de

■ **Die Linke-Bundestagsfraktion,**
Platz der Republik 1, 11011 Berlin.
Fax: (030) 22 77 62 48, fraktion@linksfraktion.de